

VANESSA MATTHIEBE, *gelernte Fremdsprachenkorrespondentin,* vermittelt Blinddates über Mittag



Text: Silvia Binggeli Foto: Karin Bürki

Vanessa Matthiebe, warum eignet sich ein Mittagessen besonders gut für ein Blinddate?

Man kommt von der Arbeit, ist schwungvoll unterwegs und tritt selbstbewusst auf. Ausserdem beschränkt sich ein Mittagessen auf eine Stunde. Das reicht, um herauszufinden, ob einen jemand grundsätzlich interessiert. Stimmt die Chemie, kann man sich neu verabreden. Stimmt sie aber nicht, sitzt man nicht Stunden fest, wie das bei einem Blinddate abends sein kann.

Sprechen Sie aus Erfahrung?

Ja, ich hatte vor rund zehn Jahren selbst ein Blinddate über Mittag. Und zwar ein sehr positives. Mit dem Mann, den ich kennen lernte, hatte ich eine Zeit lang viel Spass.

Haben Sie deshalb beschlossen, selber Dates über Mittag zu vermitteln?

Zumindest fiel es mir wieder ein, als ich anfing, an einer Partnervermittlung herumzudenken. Ich bin vor drei Jahren aus Deutschland hierher gezogen und habe einen Frauenclub gegründet. Dabei merkte ich, wie viel Spass es macht, Menschen zusammenzubringen. Ausserdem stellte ich fest, dass bei vielen Frauen ein Bedürfnis bestand, Männer kennen zu lernen. Blinddates über Mittag, das wärs doch, dachte ich – und habe den Datingsservice mit zwei Partnern aufgebaut.

Worauf achten Sie, wenn Sie Männer und Frauen zusammenführen?

Als Erstes schaue ich auf die «Hardfacts». Dazu gehören Alter, Grösse, raucht jemand, trägt er einen Bart. Wichtiger sind aber die Eigenschaften und die Angaben über Lebensvorstellungen. Wir stellen Fragen wie: «Wie sieht ein perfekter Sonntag aus?» Oder: «Was ist immer in Ihrem Kühlschrank?» Es macht einen Unterschied, ob jemand stets Champagner bereithält oder auf Bier und Wurst steht.

Wie haben Sie Ihren Lebenspartner kennen gelernt?

Über E-Mail. Wir haben in derselben Firma gearbeitet, er in der Schweiz, ich in Deutschland. Wir hatten mehrere Monate einen sehr netten Schriftverkehr. Als er dann mal geschäftlich nach Deutschland musste, lernten wir uns persönlich kennen. Mittlerweile wohnen wir in der Schweiz. Wir haben einen einjährigen Sohn und sind noch immer verliebt.

Lunch for Love & Fun

Vanessa Matthiebe (33) hat im Juli mit Markus Nigg und Daniel Meier den ersten Datingsservice über Mittag gegründet. Buchen kann man ein Dreier- oder ein Fünferlunchpaket für 75 respektive 99 Franken, unterschieden wird zwischen Lunch for Fun und Lunch for Love, das Essen wird separat bezahlt. Vorerst vermittelt Matthiebe in Zürich, bald sollen andere Städte dazukommen. Ihre Kundinnen und Kunden sind meist zwischen 30 und 45 Jahre alt und arbeiten in den unterschiedlichsten Berufen. www.howaboutlunch.ch